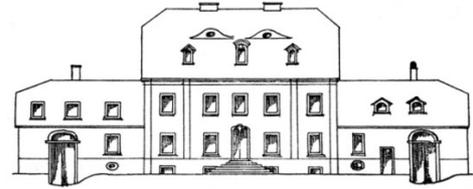


MUSEUMS NEWSLETTER

№ 1-2017 vom 2.3.2017



HEIMATMUSEUM DER STADT HERRNHUT
WOHNKULTUR DER BIEDERMEIERZEIT | HERRNHUTER ORTSGESCHICHTE
MAX-LANGER-KABINETT | WECHSELNDE SONDERAUSSTELLUNGEN

Liebe Freunde des Heimatmuseums,

neben einem ganz speziellen Losverfahren und gleich zwei 700-Jahr-Feiern geht es in unserem vierten Rundbrief heute auch um zwei Persönlichkeiten, die man wohl mit Fug und Recht als »Große Söhne Herrnhuts« bezeichnen kann: Heinrich August Jäschke und Adolf Heinrich Lier.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und eine gute (Vor)-Frühlingszeit!

Herzliche Museums-Grüße,

Konrad Fischer
Leiter des Kultur- und Fremden-
verkehrsamtes der Stadt Herrnhut

HEINRICH AUGUST JÄSCHKE (1817-1883)

Vor wenigen Tagen eröffneten wir eine neue Sonderausstellung. Der 200. Geburtstag Heinrich August Jäschkes war uns Anlaß, das Leben und Wirken dieses Sprachforschers, Missionars und Tibetologen zu würdigen.

Während seines elfjährigen Aufenthaltes in Westtibet hat sich Jäschke vor allem in sprachlicher Hinsicht sehr verdient gemacht. Sein Tibetisch-Englisches Wörterbuch gilt bis heute als wegweisendes Standardwerk. Darüber hinaus übersetzte er das Neue Testament ins Tibetische. Jäschke, der mehr als 15 Sprachen beherrschte und vier Instrumente spielte, musste 1868 seinen Aufenthalt am Himalaya krankheitsbedingt beenden. 1883 starb er im Alter von 66 Jahren. Sein Grabstein auf dem Herrnhuter Gottesacker ist der einzige mit tibetischen Schriftzeichen.

Die Ausstellung ist bis zum 14.5.2017 bei uns zu sehen.



Emilie und Heinrich August Jäschke
Inv. FS-Alben_Petersen_096-r
Unitätsarchiv Herrnhut



Grabstein von H.A. Jäschke
Gottesacker Herrnhut
Foto: Konrad Fischer



VERKAUFS-AUSSTELLUNG
»OSTEREIER – VERZIERT NACH SORBISCHER TRADITION«
VOM 19.3. BIS 17.4.2017 IM HEIMATMUSEUM



»Bei Aibling« | Adolf Lier | Öl auf Karton | 13 x 21 cm | undatiert (wohl um 1850/55)

SCHENKUNG: ADOLF HEINRICH LIER

Anfang des Jahres bekamen wir aus Privatbesitz eine sehr bemerkenswerte und erfreuliche Schenkung. Es handelt sich um eine kleinformatige Landschaftsstudie des in Herrnhut gebürtigen Malers Adolf Lier (1826-1882).

Damit haben wir nun erstmalig ein Werk dieses Künstlers im Bestand unseres Museums! Lier, welcher 1849 nach München ging, hat es dort als Landschaftsmaler zu einer ziemlichen Popularität gebracht. 1868 wurde er Ehrenmitglied der Kunstakademie Dresden und die Akademie München ernannte ihn 1881 zum Professor. Bei Auktionen erzielen Werke von Adolf Lier bis heute immer wieder beachtliche Preise. Auch an dieser Stelle ein herzlicher Dank an den großzügigen Schenker!

DIE RARITÄT AUS DEM FUNDUS

Längst nicht alle Objekte unserer Sammlung sind in unserer Dauerausstellung zu sehen. Deshalb möchten wir den Newsletter nutzen, gelegentlich eine besondere Rarität aus dem Fundus vorzustellen.

Am 3. Mai 2017 werden im Herrnhuter Vogtshof wieder die Losungen gezogen – neben den Advents- und Weihnachtssternen ist dieses Andachtsbuch sicher einer der bekanntesten Herrnhuter »Export-schlager«. Weniger bekannt dürfte die zumindest in früheren Jahren vielfältige Nachnutzung der Losungen sein. Ein schönes Beispiel hierfür ist diese Lospraxis: Neben dem Lesen der Herrnhuter Losungen war es in vielen Familien üblich, auf Grundlage des jeweils aktuellen Losungsbuches zusätzliche persönliche Losungen zu ziehen.

Wie die Anzahl der datierten Kärtchen verrät, wurde bei diesem Exemplar sogar an den 29. Februar gedacht.



»Ziehkästchen« mit 366 datierten Losen
unbekannter Hersteller | Karton, Seide, Stickgarn, Glas
1850 | Inv. HM 1055



»Schulstraße in Herrnhut mit Rückseite des Brüderhauses und Georgentor«
Positiv-Reproduktion eines Glasplattennegativs
Sammlung Heimatmuseum | zw. 1927 und 1930

AUS DEM BILDARCHIV DES HEIMATMUSEUMS

Aus einem bislang noch nicht inventarisierten Karton mit Glasplattennegativen stammt diese seltene Ansicht.

Während der Blick auf das Brüderhaus vom Zinzendorfplatz von vielen historischen Postkarten hinlänglich bekannt ist, zeigt dieses Bild eine ungewohnte Rückansicht von der Schulstraße (heutige Christian-David-Straße). Neben dem markanten Georgentor ist die heute noch erhaltene Sonnenuhr ein reizvolles Detail. Beginnend mit dem ersten Haus von 1722 über die beiden Brüderhäuser, dem Brand 1945, dem Abriß des Georgentores 1965 bis hin zum 1973 abgeschlossenen Schulneubau ist dieser Bereich wahrscheinlich derjenige mit der wechselvollsten Baugeschichte Herrnhuts.

Mit dem sich abzeichnenden Neubau der Zinzendorfschulen steht nun eine erneute deutliche Veränderung im Ortszentrum bevor. Dank des Bildarchives unseres Museums ist der beständige Wandel Herrnhuts für eine Vielzahl von Gebäuden und Plätzen hervorragend dokumentiert.

2 x 700 JAHRE: BERTHELSDORF & STRAHWALDE

Unsere beiden Ortsteile Berthelsdorf und Strahwalde feiern in diesem Jahr jeweils den 700. Jahrestag der ersten urkundlichen Erwähnung. Begleitend zu den Festlichkeiten wird es in beiden Orten auch eine historische Ausstellung geben.

Selbstverständlich werden wir dies gern durch Leihgaben und Reproduktionen aus unserem Museumsbestand unterstützen.

Die Ausstellung in Berthelsdorf ist ab dem 1.4.2017 in der Alten Schule zu sehen. Die Strahwalder Ausstellung – ebenfalls in der dortigen früheren Schule – wird am 24.6.2017 eröffnet.



»Zugmantel und Strahwalde« (Ausschnitt) | Levin Theodor Reichel (1812 - 1878)
Aquarell | 1866 | Inv. HM 944-47



»Berthelsdorf – Ansicht von Südwesten« (Ausschnitt) | unbekannter Künstler
Aquarell | 19. Jhd. | Inv. HM 681



Herausgeber: Heimatmuseum der Stadt Herrnhut | Comeniusstraße 6 | 02747 Herrnhut

Telefon: (0 35 873) 22 88 | Telefax: (0 35 873) 30 734

E-Mail: tourismus@herrnhut.de | Internet: www.herrnhut.de | www.museum.de/de/museum/heimatmuseum-der-stadt-herrnhut

Spendenkonto: Stadt Herrnhut | IBAN: DE08 8505 0100 3000 0362 36 | BIC: WELADES1GRL | SPK Oberlausitz-Niederschlesien

V. i. S. d. P.: Konrad Fischer